

Lebensraumes zahlreicher Tiere wichtig und welche Tiere in den Vorgärten zu finden sind.

Der Naturschutzbund Steiermark befasst sich schon seit gut 15 Jahren mit den Grazer Vorgärten und hat dazu ein eigenes Buch herausgebracht. Die Ausstellung, die bis 31.12. 2014 zu sehen war, wird seit Februar d. J. in verschiedenen Grazer Bezirken präsentiert. Schulausflüge zu verschiedenen Vorgärten in Graz stehen ebenso auf dem Programm. HA

Kurzerhand wurde der Vorgarten um Gehsteig und Parkplatz „erweitert“.



Foto: Daniela Zeschko

[www.naturschutzbundsteiermark.at](http://www.naturschutzbundsteiermark.at)  
[www.living-rooms.at](http://www.living-rooms.at)

## KEINE WINDRÄDER IM WOHNZIMMER VON SPECHT & CO



Das Kraubatheck in einer Fotomontage

Es ist ein Gebiet mit verhaltenem Charme, weil es nicht mit augenscheinlichen Naturschönheiten prahlt. Für die Artenvielfalt und Vernetzung von Lebensräumen und Teilpopulationen ist es aber sehr wertvoll, weil hier z. B. eine wichtige inneralpine Zugvogelroute verläuft und drei Naturwaldzellen von 20 ha sich selbst überlassen werden – gut für den Dreizehenspecht, der ausreichend alte Bäume zur Verfügung hat.

Der | naturschutzbund | setzte sich erfolgreich für die Errichtung des Naturschutzgebietes „Niedere Tauern Ostausläufer“ und gegen Windräder ein.

In der Steiermark wurden und werden zusehends Windparks auf den Bergen errichtet, im naturnahen Bergwald ebenso wie auf den Almen darüber. Dies hat gravierende Auswirkungen auf die Landschaft, aber auch auf viele geschützte Tierarten. Faktum ist, dass diese Lebensräume knapp unter und über der Waldgrenze in aller Regel zu den natürlichsten der österreichischen Kulturlandschaft zählen. Ein Windrad im Wohnzimmer von Dreizehenspecht und Auerhuhn oder am Tanzboden des Birkhahns sollte daher eigentlich verboten sein. Weil die Steiermark noch vergleichsweise viele dieser wertvollen Lebensräume hat und andererseits arm an wenig besiedelten agrarisch bzw. industriell dominierten Tieflandbereichen ist, werden diese Lebensräume nicht besonders geschätzt und seitens des Landes eben auch für die Errichtung von Windparks freigegeben.

Eines dieser Gebiete, das Kraubatheck, liegt in den östlichen Ausläufern der Niederen Tauern. Man wollte hier ursprünglich über 30 Windräder aufstellen. Einige der betroffenen Grundeigentümer erlagen aber nicht den verlockenden Angeboten der

Windparkbetreiber und so reduzierte sich im Vorfeld konkreter Planungen die Anzahl auf weniger als 10 Anlagen. In der Folge hat man sich intensiv mit dem Gebiet auseinandergesetzt und aus einem bisher faunistisch weitestgehend unbeschriebenen Flecken steirischen Bergwaldes eine Vielzahl naturschutzfachlich relevanter Fakten zu Tage gefördert. So liegt das Gebiet zweifellos an einer bedeutsamen inneralpiner Zugvogelroute und ist Trittstein für viele Bergwaldarten zwischen den Niederen Tauern im Westen und dem östlichen Randgebirge im Bereich der Gleinalpe etc.

Die naturschutzfachlichen Argumente waren so überzeugend, dass das Land Steiermark 2015, statt 100 ha Wald zum Zwecke der Windkraftnutzung in Industrieland umzuwidmen, ein 700 ha großes Naturschutzgebiet eingerichtet hat. Hier kann weiterhin naturnahe Forstwirtschaft betrieben werden, Totholz und Spechtbäume dürfen nicht geschlägert werden. Einige der Grundeigentümer haben sich überdies bereit erklärt, namhafte Waldflächen ganz aus der Nutzung zu nehmen, um eine natürliche Entwicklung zuzulassen.

Text & Fotos: DI Dr. Andreas Kranz,

| naturschutzbund | Steiermark, [andreas.kranz@aon.at](mailto:andreas.kranz@aon.at)